



■ Die Pianofortefabrik W. Neuhaus Söhne Calcar 1840 – 1919

1840 firmiert der Schreiner Geselle Gustav Neuhaus in Kalkar am Niederrhein als Pianofabrikant. Er ist zweimal verheiratet; drei der Söhne übernehmen 1875 den Betrieb. Der Sohn Gustav – später Heinrich Neuhaus' Vater – erhält jedoch eine Ausbildung im Fach Klavier am Kölner Konservatorium bei Ferdinand Hiller und folgt einem Ruf der Fürstin Schichmatoff nach Südrussland. Er entwickelt ein halbrundes „Pianino mit konkav-radiärer Klaviatur“, von dem mindestens eines in der Klavierbaufabrik in der Heimat gebaut wird. Das einzige bekannte erhaltene Exemplar (Baujahr 1882) steht mit der Inventarnummer JT 299 im Musikinstrumentenmuseum Brüssel.

Die Klaviere der Firma Neuhaus sind robuste, massig wirkende Instrumente mit säulenartigen Konsolen, Schnitzereien und einem angepreisenen „edlen Klang“. Einige sind heute noch in Privatbesitz und spielbereit.

1883 wird die Pianofortefabrik bei der Weltausstellung Amsterdam ausgezeichnet und erhält 1902 bei der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbeausstellung eine Bronze-Prämierung. Nach dem ersten Weltkrieg, in dem der angedachte Nachfolger stirbt, erfolgt im Winter 1919 die Einstellung des Betriebs.



W. Neuhaus Söhne
Pianoforte-Fabrik Calcar,
Gegr. 1840, prämiiert Amsterdam 1883, zuletzt Düsseldorf 1902,
empfehlen eine große Auswahl selbstgelegelter
freuzsait. Pianinos,
höchsteren neuartigen Systems,
unabertroffen in ge. angereicherter Tonfülle und Haltbarkeit.
Moderne Ausstattung in schwarz, nußbaum, eiche und
eichenblau.
Alleinverretung der Patent Doppel-Reinanz-
Pianinos, Sültem Schutz-Dr. Nojer.
Garantie 10 Jahre. Preise billig.
Reparaturen. Stimmen. Miet-Instrumente.

■ Musiksommer Campus Cleve

■ Künstlerischer Leiter:

Prof. Boguslaw Strobel, Kurator
Mobil: +49 (0)177 / 4625597
b.j.strobel@telenet.be

■ Ansprechpartner für den Veranstalter:

Dr. Kurt Kreiten, Direktor Wasserburg Rindern
Tel.: +49 (0)2821 / 7321-714
kreiten@wasserburg-rindern.de

■ Technischer Leiter:

Georg Neinhuis, Klavierbaumeister
Tel.: +49 (0)2824 / 4544
georg@neinhuis.de

■ Alle Termine und Informationen:

www.musiksommer-cleve.eu



Wasserburg Rindern
Katholisches Bildungszentrum

Wasserburgallee 120
47533 Kleve

Tel.: 02821 / 7321-0
Fax: 02821 / 7321-799

info@wasserburg-rindern.de
www.wasserburg-rindern.de
www.facebook.com/wasserburg-rindern



Europäische Union
Europese Unie

Das Projekt „Hochbegabte Nachwuchspianisten 2016“ wird im Rahmen des INTERREG V A Programms Deutschland-Niederland ermöglicht und von der Europäischen Union (EU) mitfinanziert.
Text: Barbara Mühlhoff, M.A., 2016



Musiksommer Campus Cleve

Informationen zu Heinrich Neuhaus



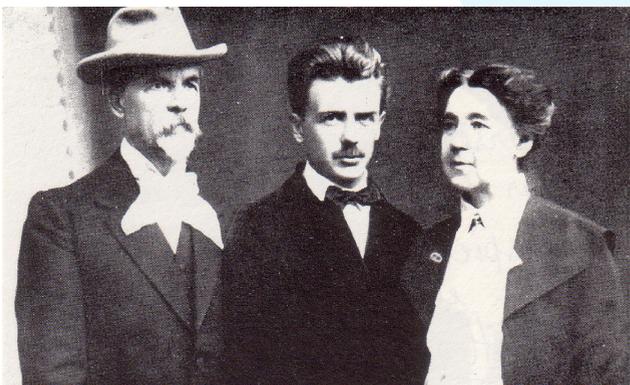
Wasserburg Rindern
Katholisches Bildungszentrum

■ Heinrich Gustavovich Neuhaus (1888-1964)

Heinrich Neuhaus ist einer der bedeutendsten Pianisten und Klavierpädagogen des 20. Jahrhunderts. Er wird in Elisabethgrad als Sohn von **Gustav Neuhaus** und dessen **Frau Olga, geb. Blumenfeld** geboren; der Vater Gustav entstammt der Kalkarer Fabrikantenfamilie Neuhaus, die von 1840-1914 die Klavierfabrik „**W. Neuhaus Söhne Calcar**“ betreibt.

Heinrich Neuhaus debütiert im Dortmund und studiert ab 1905 bei Leopold Godowsky in Berlin an der dortigen Kgl. akademischen Hochschule für Musik. Weitere Ausbildung erhält er von Heinrich Barth (Berlin) und in der Meisterschule der Wiener Musikakademie.

Sehr bald erkennt der Ausnahmekünstler als seine Stärke das Unterrichten, nicht das Konzertieren. Nach kurzer Tätigkeit als Professor am Konservatorium von Kiew (seit 1919) geht er 1922 bis zu seinem Tode 1964 an das Moskauer Konservatorium. Zu seinen Schülern gehören u.a. Svatoslaw Richter, Emil Gilels, Radu Lupu, Igor Shukow oder Victor Krainew.



Von der Familie wird Heinrich Neuhaus liebevoll „Harry“ genannt; wie Briefe belegen, verliert er nie den Kontakt zu den Verwandten im fernen Deutschland.

Als junger Mann ist er mit **Adolfine Maria („Ada“) Neuhaus** verbunden, der Tochter seines Kalkarer Onkels **Fritz Neuhaus** und dessen **Frau Johanna, geb. Mühlhoff**. In einem Brief an Ada aus dem Jahr 1964, kurz vor seinem Tod, unterschreibt er noch mit den Worten „in alter Liebe und Freundschaft (...). Grüße, Küsse, Liebe, Freundschaft, Dein Baas Harry.“

Der Künstler heiratet insgesamt drei Mal. Die erste Ehe (geschlossen 1918) wird 1930 einvernehmlich geschieden und seine Frau **Zinaida Nikolaevna** ehelicht danach Boris Pasternak. Zahlreiche Briefe belegen, dass Neuhaus mit dem Paar eine innige Freundschaft bis ans Lebensende pflegt. Aus dieser ersten Ehe stammen zwei Kinder; ein schwerer Schicksalsschlag ist der Tod des Sohns **Adrian („Adik“)** im Jahr 1945. Sein zweiter Sohn heißt **Stanislaw („Stasik“)**. Dieser ist der Vater von **Stanislaw Bunin**, einem namhaften zeitgenössischen Pianisten, der 1988 aus der damaligen UdSSR nach Japan (und Deutschland) emigrierte und der beim 1. und 2. Internationalen Musiksommer Campus Cleve als Dozent anwesend war. In zweiter Ehe ist Neuhaus mit **Milica Sergeevna Sokolova-Borodkina** verheiratet, mit der er die Tochter **Milica** bekommt. Die dritte Ehe mit **Sylvia Aichinger** bleibt kinderlos.

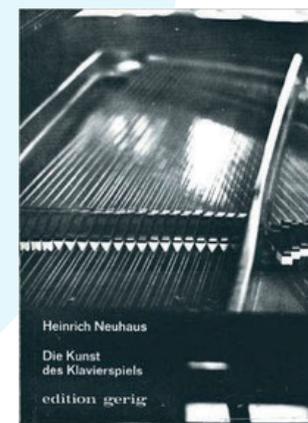
Heinrich Neuhaus spricht neben Russisch perfekt Deutsch, Polnisch, Französisch und Italienisch, empfindet sich selbst dabei als Deutscher.

■ Die Kunst des Klavierspiels

In dem von Heinrich Neuhaus verfassten Lehrwerk „Die Kunst des Klavierspiels“ verewigt er sich und seine pädagogischen Ideen. Er liebt seine Schüler väterlich, stets bemüht, ihnen moralisch oder auch materiell zu helfen. Er selbst beherrscht alle bedeutenden Werke der Klavierliteratur. Durch seine Überlegungen zur Neugestaltung der Musikerziehung bzw. gründlichen Analyse der Institutionen zum Musikunterricht verschafft sich Heinrich Neuhaus einen intensiven Einfluss auf die pianistische Kultur bis in die Gegenwart hinein.

Er formuliert dabei eher seine Gedanken und Leitsätze über die Mentalität und das innere Wesen des Pianisten, weniger über das Handwerkliche und die Technik.

Musikalität, Intelligenz und Künstlertum sind Neuhaus' Schlagworte. Sein Leitbild ist Beethoven, sein Menschenbild ist das Genie.



Neuhaus, Heinrich: Die Kunst des Klavierspiels, herausgegeben von Astrid Schmidt-Neuhaus, Musikverlage Gerig (o.A. des Ortes) 1967.

Weiterer Literaturhinweis:
Mühlhoff, Barbara: Die Pianofortefabrik W. Neuhaus Söhne Calcar, Books on Demand Norderstedt 2009.